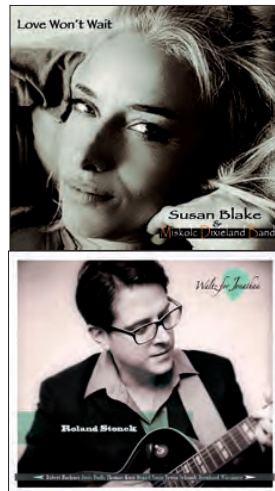


Jive Music

# 30 Jahre Swing, Bebop und mehr

Das Wiener Label Jive Music feiert einen runden Geburtstag und bringt emsig Tonträger auf den Markt, die nicht nur Jitterbugs erfreuen. Die Palette des Angebots ist mittlerweile großzügig erweitert und beinhaltet Jazz verschiedenster Konstitution.



1991, also vor 30 Jahren, wurde Jive Music von den Herren Rens Newland (git) und den beiden Saxophonisten Martin Fuss und Hans Salomon gegründet. Salomon verstarb leider vor einem Jahr. Zuletzt brachte Jive Music u.a. 4 superbe CDs heraus, die Beachtung und Erfolg verdienen sollten. Gar nicht dem Beuteschema von Jive entspricht eigentlich Susan Blake mit dem Album „Love Won't Wait“. Die Komponistin, Texterin, Sängerin und Posaunistin ist in Ungarn beheimatet, lebt jedoch in Österreich. Blake nennt ihre Musik „Dixie-Pop“, da sie sich von der hervorragenden Miskolc Dixieland Band begleiten lässt. Ihre Kompositionen sind ein Crossover von traditionellem Jazz, Gypsy-Swing und ungarischem Folk. Neben Rens Newland unterstützten Blake z.B. auch der Wiener Bassist und Dialektliedermacher Edi Mayr.

## Mainstream de luxe

Eine typische Jive-Music Produktion ist „What Now My Love?“ eines Organ Quartetts der Sonderklasse. Bernhard Wiesinger (ts, fl), Christian Havel (git), Dusan Novakov (dr) und der wunderbare Organist Erwin Schmidt spielen vollendeten Mainstream Jazz edelster Ausprägung. 6 der 9 Titel komponierten Bandmitglieder (Wiesinger, Havel, Schmidt), „Nocturne Op. 9, No. 2“ stammt von Frédéric Chopin, „Blue Base“ von Duke Ellington und – besonders originell – „What Now My Love?“ von Gilbert Bécaud. „Mister 100 000 Volt“ ist übrigens auch schon 20 Jahre nicht mehr unter uns. Gerade dieses verjazzte Chanson Bécauds und die einzige Schmidt Komposition, „The Edge“, sind Highlights der CD. Chopin's „Nocturne“ ist lässiger Latin, Christian Havels „Within A Word“ Hochdruck-Bebop. Aus Havels Hand entspringt auch „Brazilian Nature“, eine langsame Nummer mit ansprechender Melodie und einem Bernhard Wiesinger, der hören lässt, dass er auch auf der Flöte perfekt ist. Einen Gitarristen, der vielleicht nicht so bekannt ist, obwohl er in diversen Bands engagiert war oder ist, lernen wir auf „Waltz For Jonathan“ kennen: Roland Stonek. Ein Album, das tief dem Bebop verpflichtet ist und grandios groovt. Ganz im Sinne von Wes Montgomery, der für Stonek ein wahres Idol und Vorbild sein dürfte. Mit Joris Dudli an den Drums und wieder mit dem Organisten Erwin Schmidt formiert Roland den Kern seiner Band. Damit die Arrangements noch fetziger und voluminöser klingen, rekrutierte man

ein heißes Brass-Quartett, das Thomas Kugi (ts, bs) einrichtete: Daniel Nösig (tp), Bernhard Wiesinger (as, fl) und Robert Bachner (pos). Stoneks Lieblingsmusik taugt sicher auch der Jazzgemeinde und wird vor allem live voll durchschlagen. Wie von Jive Music gewohnt, sind die Aufnahmen optimal und fehlerfrei; besser geht's nicht. Der Trip in die 50er und 60er Jahre zahlt sich also aus. Die Titelnummer, „Waltz For Jonathan“, ist ein bedächtiger Walzer ohne Gebläse. Auf „Go Wes!“ imponiert Nösig mit einem tollen Trompetensolo, „Trikonasa“ ist gefährlich brodelnder Souljazz. Bernhard Wiesinger nimmt bei „The Big Band Theory“ seine Querflöte zur Hand und der Schlusstitel, „Velhos Amigos“, ist famoser Latinjazz.

## Reiselust zum Modern Jazz

„Reiselust“ verspürt der Bassist Joschi Schneeberger mit seinem Quartett. War Joschi bis dato auf seinen eigenen Alben eher auf den Gypsy-Swing fixiert, spielt er nun auf seiner CD „Reiselust“ einen sehr ansprechenden Modern Jazz und coolen Bebop mit Abstechern in den Latin. Diese südamerikanischen Ausflüge sind vermutlich durch Joschis Perkussionisten Toni Mühlhofer initiiert, der ja im Innersten ein Kubaner ist. Am Piano sitzt wie gewohnt Aaron Wonesch, die Gitarre spielt ganz ausgezeichnet Martin Spitzer. Joschis Sohn, Diknu, das Übertalent an der Gitarre, wurde flügge und spielt nun mit Gleichaltrigen. Das „magerlt“ den Vater eventuell, er trauert seinem Sohn ein wenig nach. Aber Martin Spitzer, der Diknu das Gitarrenspiel lehrte, ist weitaus mehr als ein Diknu-Substitut. Er spielt einfach großartig und hat seinen eigenen Stil.

**Ernst Weiss**

## CD-TIPPS

- ▷ Joschi Schneeberger Quartett, „Reiselust“
- ▷ Susan Blake, „Love Won't Wait“
- ▷ Havel/Novakov/Schmidt/Wiesinger, „What Now My Love?“
- ▷ Roland Stonek, „Waltz For Jonathan“, alle CDs bei Jive Music, Vertrieb von Preiser Records

## LIVE-TIPP

- ▷ 01.10.: Joschi Schneeberger Quartett, Bad Vöslau, Hob I Raum

## WEB-TIPP

- ▷ [www.jivemusic.at](http://www.jivemusic.at)